

WAS IST GEIST?

2. COLLOQUIUM



Das Studienprogramm der Deutschen Buddhistischen Union (DBU)

Wissen – Verstehen – Erfahren
Buddhistische Weisheit in der Vielfalt der Traditionen

lädt am 15. Juli 2022 ein zum
2. Buddhistischen Colloquium
in Kooperation mit der Stadtbibliothek Köln



stadt
bibliothek
köln

live und online

Das erste buddhistische Colloquium zum Thema Was ist Geist? fand am 21.5.21 nur online statt. Dr. Ulrich Ott untersuchte die neurowissenschaftliche Sicht auf das Selbst, Dr. Carola Roloff referierte zum Verständnis von Geist und Geistesstraining im Buddhismus und Prof. Gert Scobel betrachtete u.a. das Verständnis von Geist in der Zen-buddhistischen Philosophie. Die Aufzeichnung dieses Colloquiums stellt die DBU kostenlos zur Verfügung unter buddhismus-deutschland.de/was-ist-geist.

Das zweite Colloquium will das Thema mit drei weiteren hochkarätigen Vorträgen vertiefen. Gert Scobel wird die anschließende Gesprächsrunde moderieren. Neben der Live-Veranstaltung in der Stadtbibliothek Köln wird auch eine Online-Teilnahme via Zoom möglich sein.



© JGU Pressestelle

Prof. Dr. Thomas Metzinger studierte Philosophie, Religionswissenschaften und Ethnologie, 1992 habilitierte er sich an der Universität Gießen und lehrte u.a. an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz; bis April 2022 hatte er eine Senior-Forschungsprofessur inne. Als Philosoph an der Schnittstelle zwischen Philosophie des Geistes und kognitiver Neurowissenschaft beschäftigt er sich mit ethischen, anthropologischen und soziokulturellen Konsequenzen des Fortschritts in Neurowissenschaften und Künstlicher Intelligenz.



© Frank Respondek

Tatsudo Nicole Baden Roshi ist Lehrnachfolgerin von Zentatsu Richard Baker Roshi, dem Begründer und Hauptlehrer der internationalen Gemeinschaft Dharma Sangha. Sie leitet das Zen Buddhistische Zentrum im Schwarzwald, das klösterliche Praxiszentrum der Dharma Sangha in der Zen-Buddhistischen Soto-Tradition. Nicole Baden studierte Psychologie an der Universität in Oldenburg und absolvierte eine körpertherapeutische Ausbildung im Body Mind Centering®. Von 2013-2019 war sie Ratsmitglied der Deutschen Buddhistischen Union.



© Mathes

Prof. Dr. Klaus-Dieter Mathes ist Vorstand des Instituts für Südasiens, Tibet- und Buddhismuskunde an der Universität Wien, und kann auf zahlreiche Publikationen im Bereich des Madhyamaka, Yogācāra und der Mahāmudrā verweisen. In seiner neuesten Monographie „Maitrīpa: India's Yogi of Nondual Bliss“ (Shambhala Publications 2021) beschäftigt er sich mit Leben und Werk eines bekannten Mahāmudrā Meisters, der vor allem in den Kagyu Schulen des tibetischen Buddhismus eine große Rolle spielte



© 3sat/ZDF Uli Lenz

Prof. Gert Scobel studierte Theologie und Philosophie in Frankfurt und Berkeley. Er leitet und moderiert seit 2008 das interdisziplinäre Wissenschaftsformat „scobel“ (3sat) und den gleichnamigen YouTube-Kanal. Zu seinen Veröffentlichungen zählen u.a. „Weisheit“, „NichtDenken“ sowie zusammen mit M. Gabriel „Zwischen Gut und Böse. Philosophie der radikalen Mitte“. Seit 2016 ist er Honorarprofessor für Philosophie und Interdisziplinarität an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und dort im Direktorium des Zentrums für Ethik und Verantwortung.

15. Juli 2022, 14:00 Uhr
Eröffnung durch den Vorstand der DBU

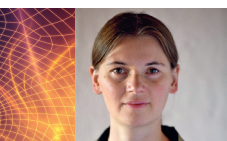


14:15 Uhr | Prof. Dr. Thomas Metzinger

Die Erfahrung des „reinen Bewusstseins“ in der Meditation: Auf dem Weg zu einer Minimalmodell-Erklärung für das Bewusstsein „an sich“

In der westlichen Philosophie des Geistes unterscheidet man zwischen Bewusstsein und Intentionalität, also zwischen der Art und Weise, wie sich ein geistiger Zustand anfühlt und seinem Inhalt, also dem, worauf er gerichtet ist. Bewusstsein hat mit subjektivem Erleben zu tun, Geist mit Erkenntnis. In der westlichen Tradition hat man häufig gedacht, dass es so etwas wie Geist oder Bewusstsein ohne Inhalt eigentlich nicht geben kann: Bewusstsein sei immer Bewusstsein von etwas. Die asiatische Philosophie kennt aber viele Begriffe für ein reines Bewusstsein ohne Inhalt: *dharmakāya*, *rigpa*, *sākṣin*, *samadhi*, *turiya* oder *ye shes*. Gibt es „leeres“ Bewusstsein ohne Inhalt? Wenn ja, wird in ihm etwas erkannt? Und: Was ist eigentlich die einfachste Form des bewussten Erlebens?

Ich werde an Beispielen einige neuere Ergebnisse aus der Erforschung des „reinen Bewusstseins“ in der Meditation vorstellen; diese Ergebnisse könnten uns ein besseres Verständnis darüber vermitteln, was Geist und Bewusstsein eigentlich sind – empirisch wie auch philosophisch.



14:50 Uhr | Tatsudo Nicole Baden Roshi

Zen: Die Kunst, unser Erleben zu re-konstruieren

Buddhistische Anleitungen zur Geistesschulung wie das Training von Achtsamkeit, Liebe und Mitgefühl beruhen auf verschiedenen buddhistischen Geisteskonzepten, die hier kurz vorgestellt werden. Die Lehre der Geistesfaktoren zeigt dabei die Gestaltung unterschiedlicher Bewusstseinszustände auf. In der Tradition des Mahāyāna-Buddhismus wird vermittelt, dass die Natur unseres Geistes die Buddha-Natur sei. Bewusstsein wird dabei als erkennende Instanz verstanden, die klar und frei von Widerständen ist. Alle Hauptströmungen des Buddhismus gehen davon aus, dass jedes Lebewesen das Potenzial zur Erleuchtung hat und Geistesschulung ein Prozess ist, der sich über mehrere Leben hinweg fortsetzt.

15:20 Uhr Kurze Pause



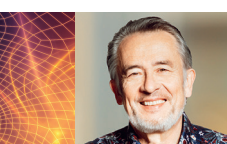
15:30 Uhr | Prof. Dr. Klaus-Dieter Mathes

Nur-Geist oder doch nur Leerheit?

Im Buddhismus ist Geist zuallererst intentional, also als „Bewusstsein von etwas“ gefasst. Darüber hinaus gibt es vor allem in dem vom Yogācāra geprägten Mahāyāna-Buddhismus eine wahre Natur des Geistes, die über die Dualität eines zu erfassenden Objekts und erfassenden Subjekts hinausgeht und mitunter auch als ihrem Wesen nach lichthaft, Buddhanatur oder ursprüngliches Gewahrsein bezeichnet wird. Die sich daraus ergebenden Fragen, ob es dann überhaupt bewusstseinsäußere Objekte gibt, also alles nur ein Erkennen im Geist ist, und ob der Geist nicht wie alles andere auch leer von inhärenter Existenz ist, hat zur Herausbildung der beiden Hauptströmungen des Mahāyāna, Yogācāra und Madhyamaka geführt.

Nach einer Bestimmung des Begriffs „Geist“ im Yogācāra und Madhyamaka werde ich prüfen, inwieweit die Positionen der beiden Schulrichtungen kompatibel sind.

16:00 - 16:30 Uhr Pause



16:30 Uhr | PODIUMSGESPRÄCH:

Prof. Dr. Thomas Metzinger, Tatsudo Nicole Baden Roshi, Prof. Dr. Klaus-Dieter Mathes;
Moderation: Prof. Gert Scobel

(Ende ca. 17:30 Uhr)



Die Oberbürgermeisterin
Stadtbibliothek



Veranstaltungsort:

Stadtbibliothek Köln, Josef-Haubrich-Hof 1, 50676 Köln
(Haltestelle „Neumarkt“)

Wenn Präsenz-Veranstaltungen mit Publikum

am 15.7.22 noch nicht wieder möglich sein sollten,
nur online via Zoom.

Bei allen Veranstaltungen der Stadtbibliothek wird selbstverständlich dafür Sorge getragen, dass die laut aktueller Coronaschutzverordnung NRW geltenden Regeln eingehalten werden. Tragen Sie zu Ihrem eigenen Schutz und dem anderer eine FFP2 Mund-Nasen-Bedeckung. Bitte erscheinen Sie zur gebuchten Veranstaltung generell nur, wenn Sie sich absolut gesund fühlen.

Kosten: 15 € (Ermäßigungen nur über koelnTicket.de und an der Tageskasse)

Ticket für die Online-Teilnahme buchen Sie bitte über www.eventbrite.de

Tickets für die Teilnahme vor Ort bitte über www.koelnTicket.de sowie an der Tageskasse

Hinweis der DBU: Dies ist keine therapeutische Veranstaltung; Teilnehmer sollten psychisch gesund sein.

Koordination der Veranstaltung:
Doris Wolter, doriswolter@gmx.de

Detaillierte Informationen:
buddhismus-deutschland.de/studienprogramm

Das vorangegangene Colloquium können Sie hier sehen:
buddhismus-deutschland.de/was-ist-geist